

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Schulblätter
Band: 3 (1837)
Heft: 9-10

Rubrik: Württemberg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bessere von keinem großen Umfang, aber von desto mehr Gehalt, löst sich schon wieder auf. Dagegen ist eine neue weibliche Arbeitsschule für Ansfäßenkinder entstanden unter der trefflichen Leitung der Frau. Steinmann. Schon seit mehreren Jahren verabreichte der kleine Rath an die Hülfsgesellschaft in St. Gallen einen jährlichen Beitrag von 110 fl., wobei er den Wunsch aussprach, dieselbe möchte diese Summen besonders auch für aktiobürgerliche Arme verwenden. Die Hülfsgesellschaft kam nun auf den glücklichen Gedanken, für Kinder solcher Niedergelassenen eine weibliche Arbeitsschule zu stiften. Jedes Kind, das nicht 4 Kr. per Woche bezahlen kann, genießt den Unterricht gratis, ohne irgand eine Berücksichtigung der Konfessionsverschiedenheit. Es ist sehr zu wünschen, daß auch anderwärts solche weibliche Arbeitsschulen entstehen, damit aus denselben eine immer größere Anzahl tüchtiger Mütter und von diesen immer mehr glückliche Familien hervorgehen möchten. In den beiden andern genannten Mädchenanstalten der Stadt St. Gallen wird hie und da ein wenig auf den Schein gearbeitet; indeß empfehlen sie sich dem vornehmen Publikum nicht sowohl durch größere Leistungen, als vielmehr durch etwas mehr Erziehung und ausgesuchtere Kindergesellschaft, als die öffentliche Mädchenschule natürlicherweise gewähren kann. Dasselbe Verhältniß scheint auch bei dem Privatknabeninstitute gegen die öffentlichen Schulen Statt zu finden. — b. Im Rheintal besteht zu Rheineck die Arbeitsschule für Töchter, in Alpnädten Hrn. Schneiders Privatanstalt, worin 11 Knaben und Töchter in erster Abtheilung, alle katholischer Konfession, und 4 Töchter in zweiter Abtheilung sich befinden. — c. Neutooggenburg hat die Privat-Realschule des Hrn. Erziehungsrates Wiget in Wattweil in blühendem Zustande. Die Zahl der Schölinge vermehrte sich bisher mit jedem Jahre. Gegenwärtig zählt diese Anstalt 40—45 Schüler und die Leitung derselben ist mühselhaft zu nennen. — d. Untertoggenburg besitzt die bereits genannte Realschule im Städtel zwischen Glawil und Oberuzwil.

(Schluß folgt im nächsten Hefte.)

Württemberg. Der katholische Kirchenrath hat im Regierungsblatte vom 2 Aug. folgende neue Preisaufgabe für katholische Schullehrer und Schulgehülfen bekannt gemacht: „Hat in den Volksschulen früherer Zeit wirklich mehr religiöser Sinn, als dermal aeber sht und — wie auch die Antwort ausfallen mag — was muß geschehen, um den religiösen Sinn unter den Lehrern und Schülern der Volksschulen so zu beleben, daß er zur festen Grundlage der Sittlichkeit wird?“ —

— Das Königreich Württemberg hat 700 katholische Schulstellen und 340 provisorate oder Unterlehrerstellen.